

# Märchenstunde in trister (Jahres-)Zeit

Der Titel der musikalischen Lesung „Wenn Frauen nicht nur im Schachspiel überlegen sind ...“ lässt einen modernen Text vermuten. Nicht aber einen, der uralt ist und nur ein bisschen modifiziert wurde. Doch was am Samstagabend im historischen Karolinenhof im Carlsberger Ortsteil Hertlingshausen zu erleben sein wird, hat seine Wurzeln in weit zurückliegender Zeit – und einer fernen Weltregion.

VON ANJA BENNDORF

Während es draußen allmählich immer kühler und grauer wird, haben Besucher des Karolinenhofs in Hertlingshausen die Möglichkeit, für ein paar Stunden in den warmen und farbenfrohen Orient einzutauchen. Zu einer Märchenstunde für Erwachsene lädt der Verein „Jeder kann was“, dessen erklärtes Ziel es ist, die Integration und Inklusion durch gemeinsame künstlerische Aktivitäten im Leiningerland zu fördern.

Diesmal wird kein klassisches Theaterstück aufgeführt, auch wenn die Protagonistin Dorothea Baltzer eine Schauspielerin aus Stuttgart ist. Vielmehr erwartet die Zuschauer eine musikalische Lesung. Von Florian Wilhelm, Harfenist beim Nationaltheater Mannheim, begleitet, wird die gebürtige Wuppertalerin das Publikum mitnehmen in die Welt von „1001 Nacht“. Dabei zeige sie, „dass Vorlesen eine Kunst ist, und es zwischen Reden und Sprechen große Unterschiede gibt“, sagt der Vereinsvorsitzende und Hausherr Volker Bolay.

Baltzer, die seit 20 Jahren immer wieder auch als Sprecherin für den SWR oder Arte zu hören ist, erzählt,

man habe sie gebeten, mal eine Fabel zu lesen, die sich nicht an Kinder richtet. „Da habe ich gleich an ‚1001 Nacht‘ gedacht, was für mich die Hochkultur an Märchen für Erwachsene ist“, erläutert sie der RHEINPFALZ. Um für diese Auftragsarbeit herauszufinden, welche Geschichte sie aus der umfassenden Sammlung, deren Wurzeln in Indien um 250 n. Chr. vermutet werden, vortragen möchte, habe sie sich einen ganzen Sommer lang durch die Literatur gekämpft.

„Der älteste erhaltene arabische Text ist die um 1450 entstandene Galland-Handschrift“, so Baltzer. Sie ist benannt nach Antoine Galland, der sie 1701 erwarb, ins Französische übersetzte und ab 1704 publizierte. „Bei seiner Arbeit entschärfte oder tilgte er religiöse und erotische Komponenten des Originals“, so die Sprecherin. Außerdem habe Galland der Sammlung einige Geschichten hinzugefügt, die er von dem Maroniten Hanna Diyab aus Aleppo gehört habe, etwa „Ali Baba und die 40 Räuber“ sowie „Aladin und die Wunderlampe“.

Ausgewählt und etwas modifiziert hat Baltzer die „Wunderbare Geschichte Omar Alnumans und seiner beiden Söhne Scharkan und Dhul Ma-

kan“. Daraus wird die Schauspielerin Erzählstränge wiedergeben, in denen es um die Abenteuer dreier Geschwister geht, die teilweise nicht von der Existenz der jeweils anderen wussten. Irgendwann kreuzen sich die Lebenswege der drei auf schicksalhafte Weise. Vor dem Hintergrund von kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen einem arabischen, einem osmanischen und einem griechischen Herrscher geht es auch um eine Liebe zwischen zwei Menschen aus verfeindeten Lagern.

„Diese Geschichten wurden zu meinen Favoriten, weil dabei Stärke und Schmerz der Frauen sehr im Fokus stehen, was ungewöhnlich ist für Literatur aus dem ausgehenden Mittelalter“, erklärt Baltzer, die schon im September 2021 im Karolinenhof bei der Darbietung „Illusionen einer Ehe“ einer starken Frau eine Stimme gegeben hatte. Dass der Ort für die inzwischen fünfte Märchenlesung die Scheune dieses historischen Anwesens ist, freut sie sehr. „Das ist eine besondere Location, die mir äußerst gut gefällt“, sagt Baltzer. Florian Wilhelm habe zum Text passende Musikstücke ausgesucht. „Das hat er außerordentlich gut gemacht“, lobt sie.



**Harfenist Florian Wilhelm sorgt für Musik.** FOTO: NATIONALTHEATER MANNHEIM

## TERMIN

Musikalische Lesung aus „1001 Nacht“ am Samstag, 11. November, 19.30 Uhr, im Karolinenhof, Unterdorfstraße 7, Carlsberg-Hertlingshausen. Der Eintritt ist frei. Es gibt noch wenige Plätze: Telefon 06356 8634, E-Mail: info@jekawa.de.



**Starken Frauen gibt Dorothea Baltzer – hier mit Klaus Ellmer in „Illusionen einer Ehe“ 2021 im Karolinenhof – gern eine Stimme.** ARCHIVFOTO: BENNDORF